

Umbildung einer Form in eine so extreme Varietät innerhalb eines so kurzen Zeitraums die grösste Beachtung verdiene. Da es nun nicht unmöglich ist, dass sich eine gleiche Umbildung innerhalb der nächsten Jahrzehnte in der einen oder andern Gegend unseres Kontinents vollziehen wird, so wäre es **sehr wichtig, genaue Notizen über das erste Auftreten der schwarzen Form zu sammeln**, wonach dann vielleicht später die **Ursachen der Umbildung** festgestellt werden könnten.

Ja die Ursachen der Umbildung, — hic jacet lepus in pipere!

Es ist ganz zweifellos, dass, wie der Charakter der Varietäten und Aberrationen ein sehr verschiedener ist, so auch die Ursachen verschiedene sein müssen.

Eine kleine Gruppe von Aberrationen ist bereits ihrer Entstehungsursache nach durch die phänomenalen Experimente von Prof. **Standfuss** erklärt: Durch extreme Hitze- und Kältegrade erzeugte er bei Tagfaltern, zumal den Vanessa-Arten solche Aberrationen, wie sie auch in der freien Natur als höchste Seltenheiten vorkommen.

Zu dieser Kategorie gehören aber die typischen Melanismen, wie unser Doubledayaria darstellt, nicht. Hier müssen andere Faktoren eingewirkt haben. Die Annahme einer atavistischen Färbung hat **Standfuss** (Gesamtbild der Temperatur und Hybridationsexperimente, Leipzig 1899, Frankenstein und Wagner, p. 9 ff.) mit den triftigsten Gründen widerlegt. Im Uebrigen sind aber für die Entstehung der Melanismen die verschiedensten anderen Ursachen angezogen worden; einige Gelehrte suchten sie in der Einwirkung erhöhter Wärme, andere in vermehrter Kälte; **Prest** erzog Amphidasis v. Doubledayaria durch halbverwelktes, trocknes Futter (freilich erst im Verlaufe mehrerer Generationen); **Buchanan White** suchte die Ursache in meteorologischen Verhältnissen. Es könnten aber noch viele andere Dinge ursächlich mitwirken, wie Witterung, Boden der Nährpflanzen, Meereshöhe, Klima, auch die Verpuppungsart der Tiere, ihre Flugzeit u. a. ist in Betracht zu ziehen.

Sicheres also wissen wir über die Ursachen der Melanismen ebensowenig, wie über die **Farbstoffe** selbst.

**Hier aber ist der Hebel zuerst anzusetzen.** Erst wenn die chemischen Formeln der Farbstoffe und Pigmente, sowie ihre chemischen Verbindungen erforscht und festgestellt sind, kann auch die Frage nach der Aetiologie der Verfärbungen endgültig gelöst werden.

Eines hochwichtigen Punktes aber müssen wir noch schliesslich gedenken, der in das Gebiet der Biologie gehört, und auf welchen gerade die höchst merkwürdigen Melanismen der Aghia v. lugens und Amphidasis v. Doubledayaria hinweisen. **Beide melanistischen Formen sind künstlich durch fortgesetzte Inzucht erhalten worden.**\*) Danach scheint es doch ausser allem Zweifel zu sein, dass Abstammungs- und Verwandtschaftsverhältnisse bei jener eigenartigen Umbildung mitsprechen; freilich als deren alleinige Ursache können wir die Inzucht in der Natur schon deshalb nicht ansehen, weil wir dadurch das allmähliche geographische Fortschreiten jener Aberration in keiner Weise zu erklären vermögen.

## PRODROMUS

### einer Macrolepidopteren-Fauna des Traun- und Mühlkreises in Oberösterreich.

(Ferd. Himsel, Linz.)

Meinem vor 5 Jahren veröffentlichten Prodomus einer Macrolepidopteren-Fauna des Innkreises in Oberösterreich (vid. Societas entomologica X, Nr. 13 u. f.) lasse ich nun im Nachstehenden einen solchen des Traun und Mühlkreises folgen. — Ich führe im Folgenden jene Arten an, die ich entweder selbst gefangen, die in meiner Gegenwart von anderen Sammlern gefangen wurden oder deren Vorkommen mir von glaubwürdigen Sammlern (Hrn. Huemer Angele, Höchstetter) mitgeteilt wurde. Bei diesen Arten habe ich auch nach Möglichkeit die Erscheinungszeit des Falters, der Raupe und die Futterpflanze der Raupe angeführt. Ich habe aber auch weiters jene Arten, welche Speyer bezw. Brittinger al in dieser Gegend vorgefunden nennen, aufgenommen und hoffe hiedurch ein möglichst vollständiges Verzeichnis der in diesen Kreisen vorkommenden Macrolepidopteren bieten zu können.

## B. Rhopalocera.

### I. Papilionidæ.

#### Papilio

pedalarius L. 6. R. 8. Prunus. Pöstlingberg. Küstlingberg und Pfennigberg.

machaon, L. 4,5. 7,8. R. 6. 8,9. Daucus, Umbelliferen. Ueberall nicht selten.

#### Parnassius.

apollo L. 7,8. R. 5,6. Sedum. Schoberstein.

\*) Standfuss, l. c. p. 311, Hoffmann, l. c. p. 64, Kolbe, Einführung etc. p. 64.

v. Brittingeri. Von Hrn. Höchstetter am Schoberstein einmal gefangen.  
delius Esp. Nach Brittinger auf den höchsten Alpen Oberösterreichs.  
mnemosyne L. 6,7. R. 5 Corydalis. Pöstlingberg, Kirchschlag, Schoberstein, Kirchdorf.

## II. Pieridae.

### Aporia

crataegi L. 6,7. R. 4,5. Mespilus. Pöstlingberg.

### Pieris

brassicae L. 5—9. R. 6—10. Brassica. Gemein.  
rapae L. 4—9. R. 6—10. Cruciferen. Gemein.  
napi L. 4—9. R. 6—10. Cruciferen. Gemein.  
v. napaeae Esp. Unter der Stammform, jedoch selten.

v. bryoniae O. Am Schoberstein.

daplidice L. 5. 7. R. 6, 8, 9. Reseda, Cruciferen. Sehr selten.

v. bellidice Hb. 7. R. 8, 9. Allyssum incanum. Früher bei Linz nicht selten (Hr. Huemer.)

### Anthocharis

cardamines L. 4,5. Einmal bei Raab 7. R. 6—9. Cardamine pratense. Turritis glabra. Gemein. Betreffs zweite Generation vid. Soc. Ent. XI. 12. Ius. B. 2 1896.

### Leucophasia

sinapis L. 4,5. 7,8. R. 6, 8, 9. Lotus, Lathyrus, Vicia. Gemein.

v. lathyri Hb. Unter der Stammform.

### Colias

phicomone Esp. 7,8. R. 6. Vicia. Schoberstein.

hyale L. 5. 7—9. Lotus, Medicago, Cytisus, Vicia. Gemein.

myrmidone Esp. 5,6. 7—9. R. 6,7. 9. Cytisus biflorus. Pöstlingberg in Anzahl

a. alba Stlgr. Sehr selten unter der Stammform; bei Horschach (Herr Huemer).

edusa F. 5,6. 8,9. R. 6,7. 9. Cytisus capitatus Onobrychis. Nirgends selten.

v. helice. Hb. Einmal am Pfennigberg gefangen. (Herr Angele).

### Rhedocera

rhanni L. 3—10. R. 4—9. Rhamnus. Gemein.

## III. Lycaenidae.

### Thecla

betulae L. 8,9. R. 5—7. Prunus, Betula. Pöstlingberg. Ziemlich selten.

spini Schiff. 7,8. R. 5,6. Prunus. Pfennigberg.

w. album Kn. 7. R. 5,6. Ulmus. Schoberstein. Selten.

ilicis Esp. 7,8. R. 5,6. Quercus, Betula, Prunus. Pöstlingberg.

pruni L. 7. R. 5,6. Prunus, Schoberstein. Selten. quercus L. 6,7. R. 5. Pöstlingberg. Selten.

rubi L. 4—6 7. R. 5. 6—8. Rubus, Cytisus, Genista. Gemein.

(Fortsetzung folgt.)

## TODES-ANZEIGE.

Setze die Herren Mitglieder unter schmerzlichem Bedauern von dem in Luzern erfolgten Hinschiede des Herrn

**Dr. Otto Staudinger**

in Kenntnis. Er starb im 71. Lebensjahre.

Die Redaktion der Soc. ent.

## Anzeigen.

Folgende kräftige Puppen sind jetzt am Lager vorrätig, nur gegen Vorausbezahlung:

Elinguaria v. Geygeri à 45 Pf., polyxena v. casandra 220 Pf. per Dtzd., P. lunaris à 20 Pf., tirrhaea à 60 Pf. alchymista à 50 Pf., croatica à 60 Pf., Cuc. xeranthemi à 40 Pf., Bist. graecarius à 35 Pf., D. elpenor à 50 Pf., Sat. pyri (Cocons) kräftigste Mk. 3.— per Dtzd. Smer. quercus-Puppen 4 Mk. per Dtzd., nerii, heuriger Zucht, ungespannt genadelt Dtzd. 8,50 Mk. Schmetterlingsliste folgt in nächster Nummer. Verpackung und Porto für das Dutzend 60 Pf.

Anton Spada, Zara, Dalmatien.

Naturalienhändler

**V. ERIC in PRAG**

Wladislawgasse No. 21a

kauft u. verkauft

**naturhistorische Objekte aller Art.**

Coleopteren und Lepidopteren aus den deutschen Kolonien stammend, suche ich möglichst in Originalsendungen zu erwerben.

Udo Lehmann, Neudamm, Prov. Brandenburg.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Himsel Ferdinand

Artikel/Article: [PRODROMUS einer Macrolepidopteren- Fauna des Traun- und Mühlkreises in Oberösterreich. 115-116](#)